FOKUS BAHN NRW

Eine Bilanz 2019/2020

www.fokus-bahn.nrw

Inhalt

3 **Vorwort**

4 **Meilensteine**
Gemeinsam für eine starke Schiene

6 **Kurzstatements**
Stimmen aus dem Landesprogramm

12 **Projekt 1**
Fokus Fahrgast

14 **Projekt 2**
Fokus Attraktive Arbeitgeber

16 **Projekt 3**
Fokus Gemeinsame Qualifizierung

18 **Projekte 4 und 5**
Fokus Verkehrsverträge
Fokus Ausbildungskostenerstattung

20 **Öffentlichkeitsarbeit**
Die begleitende Kommunikation

22 **Ausblick**
Zwischenbilanz und Bewertung

Impressum

HERAUSGEBER
Landesprogramm Fokus Bahn NRW
c/o Zweckverband
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
Friedrich-Ebert-Straße 19
59425 Unna
Telefon: 02303 95263-0
Telefax: 02303 95263-29
E-Mail: programmbuero@fokus-bahn.nrw

KONZEPT & GESTALTUNG
CP/COMPARTNER
Agentur für Kommunikation GmbH

IM AUFTRAG DES
Kompetenzcenter Marketing NRW
c/o Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37–39
50667 Köln
Telefon: 0221 20808-0
Telefax: 0221 20808-40
E-Mail: kcm-nrw@vrs.de

DRUCK
Clasen GmbH
Spielberger Weg 66
40474 Düsseldorf

BILDNACHWEISE
S. 3: Fokus Bahn NRW | **S. 4:** Fokus Bahn NRW **S. 5:** Fokus Bahn NRW, Shutterstock · elnino80 Lifeking · pambudi · Studio Caramel · yut548 **S. 7:** Fokus Bahn NRW | **S. 8–9:** Shutterstock · Denis Belitsky, TRI Train Rental GmbH, DB Regio AG, NordWestBahn GmbH, Hessische Landesbahn GmbH | **S. 10–11:** Fokus Bahn NRW, Rurtalbahn GmbH, Nahverkehr Rheinland GmbH, WestfalenBahn GmbH, KEOLIS Deutschland GmbH & Co. KG, National Express Rail GmbH | **S. 12:** Kompetenzcenter Marketing NRW, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR | **S. 13:** Deutsche Bahn AG · Jürgen Brefort, Kompetenzcenter Marketing NRW | Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR | **S. 14:** shutterstock · wellphoto, Fokus Bahn NRW | **S. 15:** Kompetenzcenter Marketing NRW | **S. 16:** AdobeStock · pressmaster, Fokus Bahn NRW | **S. 17:** Fokus Bahn NRW, Deutsche Bahn · Smilla Dankert | **S. 18:** AdobeStock · photocrew, Fokus Bahn NRW | **S. 19–20:** Fokus Bahn NRW

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Karin Paulsmeyer
Leiterin Stabsstelle Fokus Bahn NRW im Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

als bevölkerungsreichstes Bundesland hat Nordrhein-Westfalen schon immer hohe Anforderungen an den Nahverkehr gestellt und verfügt über eine vielfältige Landschaft im Schienenpersonennahverkehr mit starken Playern und sehr viel Expertise. Es gibt Eisenbahnverkehrsunternehmen, die gut im Markt etabliert sind und über langjährige Erfahrung verfügen. Hinzu kommen Aufgabenträger, die den oft diffizilen und regional sehr unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden müssen und diese Aufgabe mit hohem Verantwortungsgefühl und der erforderlichen Durchsetzungskraft wahrnehmen.

Im Landesprogramm Fokus Bahn NRW bündeln die beteiligten Partner ihre Kräfte mit dem gemeinsamen Ziel, den Nahverkehr auf der Schiene im Sinne aller Fahrgäste voranzubringen. Dieses Engagement ist in der heutigen Zeit besonders wichtig, denn der Regionalverkehr auf der Schiene befindet sich in einem großen Umbruch. Der demografische Wandel geht mit einem immensen Fachkräftemangel einher. Das Jahrzehnt der Baustellen stellt hohe Anforderungen an den Betrieb. Und die Vielfalt der Unternehmen erfordert neue Formen der Koordination und des Miteinanders. All diese Herausforderungen lassen sich am besten gemeinsam lösen.

Der Blick auf das bisher Erreichte zeigt, dass Fokus Bahn NRW bereits viel bewirken konnte. Das Image der Branche hat sich verbessert, es gibt viele neue Zielgruppen, die sich für eine Tätigkeit bei den Bahnen im Land interessieren, und der Umgang der Wettbewerber ist fairer geworden. Die gute Zusammenarbeit bewährt sich in der aktuellen Corona-Pandemie in besonderem Maße und wird auch künftig notwendig sein, um das Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen. Als Stabsstelle Fokus Bahn NRW im NRW-Verkehrsministerium werden wir die Partner weiter bei ihrem Einsatz unterstützen, die Qualität im Schienenpersonennahverkehr zu verbessern und gemeinsam Zukunft zu schaffen. Was auf diesem Weg bisher erreicht wurde und wie es künftig weitergehen soll, stellen wir Ihnen in dieser Leistungsbilanz vor.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Gemeinsam für eine starke Schiene

Unter Federführung des NRW-Verkehrsministeriums arbeiten zehn Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und die drei Aufgabenträger des Landes an aktuellen Herausforderungen der Branche. Das Ziel: einen besseren Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für die Fahrgäste bereitzustellen.

Mit der Öffnung des Schienenmarktes im Personennahverkehr ist die Anzahl der Betreibergesellschaften in Nordrhein-Westfalen stark angewachsen und ein erhöhter Abstimmungsaufwand entstanden. Dies betrifft insbesondere die Verkehrskoordination im Störungsfall und die unternehmensübergreifende Fahrgastkommunikation. Hinzu kamen eine starke Zunahme der Bautätigkeiten im Netz bei laufendem Betrieb und ein sich verstärkender Fachkräftemangel bei gleichzeitigem Rückgang der Ausbildungsplatzangebote.

Die SPNV-Branche im Land hat erkannt, dass diese Herausforderungen nur im übergreifenden Schulterschluss angegangen werden können. 2017 haben daher die sieben Eisenbahnverkehrsunternehmen Abellio Rail NRW, DB Regio NRW,

Die Agenda Bahnen NRW hat die Grundlage dafür geschaffen, zentrale Aufgaben gemeinsam anzugehen und Lösungen im Sinne der Kunden zu finden.

Rainer Blüm, Co-Programmleiter von Fokus Bahn NRW und Geschäftsführer von Abellio Rail Deutschland

FOKUS BAHN NRW

abellio

DB Regio NRW

keolis Deutschland

national express

NordWestBahn Wir sind transdev

REGIOBAHN Fahrbetrieb

Rurtalbahn

TransRegio Wir sind transdev

VIAS

Westfalen Bahn Ein abellio Unternehmen

Nahverkehr Rheinland

NWL

VRR

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Keolis Deutschland, National Express, NordWestBahn, Regiobahn und WestfalenBahn die Agenda Bahnen NRW unterzeichnet. In der freiwilligen Selbstverpflichtung bekannten sich die Unternehmen zu einem fairen Miteinander und einer neuen Qualität der Zusammenarbeit für einen funktionierenden Nahverkehr im Sinne der Fahrgäste. „Wenn wir Menschen zum Umstieg auf die Schiene bewegen wollen, müssen wir ein attraktives und leistungsfähiges Angebot bereitstellen", erklärt Rainer Blüm, Geschäftsführer von Abellio Rail Deutschland und Co-Programmleiter von Fokus Bahn NRW. „Die Agenda Bahnen NRW hat die Grundlage dafür geschaffen, zentrale Aufgaben wie Digitalisierung, demografischer Wandel und Fachkräftemangel gemeinsam anzugehen und Lösungen im Sinne der Kunden zu finden."

Wir haben eine starke Branchengemeinschaft aufgebaut und im gemeinsamen Schulterschluss viel bewirkt.

Joachim Künzel, Programmleiter Fokus Bahn NRW und Geschäftsführer Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe

Fokus Fahrgast

Fokus Attraktive Arbeitgeber

Fokus Gemeinsame Qualifizierung

Fokus Verkehrsverträge

Fokus Ausbildungskostenerstattung

2017

2017 unterzeichnen Abellio Rail NRW, DB Regio NRW, Keolis Deutschland, National Express, NordWestBahn, Regiobahn und WestfalenBahn die Agenda Bahnen NRW. Ziel der freiwilligen Selbstverpflichtung: ein faires Miteinander und eine neue Qualität der Zusammenarbeit.

2018

2018 schließen sich mit dem Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR), dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) die drei SPNV-Aufgabenträger sowie die Unternehmen Rurtalbahn, Trans Regio und VIAS der Agenda Bahnen NRW an.

2019

Im Januar 2019 mündet die Zusammenarbeit in der Initiative Fokus Bahn NRW. In dem Landesprogramm arbeiten die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger unter Federführung des NRW-Verkehrsministeriums an Lösungen für die aktuellen Herausforderungen der Branche.

2020

Bis Ende 2020 hat sich Fokus Bahn NRW als Modellbeispiel für eine gelungene Zusammenarbeit etabliert und ist Vorbild für die bundesweite SPNV-Branche. Es ist gelungen, ein großes Partnernetzwerk innerhalb der Branche und darüber hinaus zu knüpfen. Organisatorisch ist durch die Einrichtung der Stabsstelle Fokus Bahn NRW im Verkehrsministerium eine wichtige Schnittstelle geschaffen worden.

Das Programm Fokus Bahn NRW

2018 schlossen sich die drei SPNV-Aufgabenträger Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) und Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) sowie die Rurtalbahn, Trans Regio und VIAS an. Im Januar 2019 mündete die Zusammenarbeit in der Initiative Fokus Bahn NRW. In dem Landesprogramm arbeiten die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger unter Federführung des NRW-Verkehrsministeriums an zukunftsfähigen Lösungen für die Branche.

Joachim Künzel, Programmleiter und Geschäftsführer des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe, erläutert die Idee dahinter: „Fokus Bahn NRW bündelt die gemeinsame Arbeit der Bahnbranche mit dem Ziel, die Qualität im nordrhein-westfälischen SPNV zu optimieren. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dabei ist das aktive Engagement aller Beteiligten." Fokus Bahn NRW hat sich eine gemeinsame Verkehrskoordination und eine einheitliche, abgestimmte Fahrgastinformation zum Ziel gesetzt. Die Personalgewinnung, -qualifizierung und -bindung sollen verbessert werden. Darüber hinaus sollen optimierte Verkehrsverträge für zukünftige Ausschreibungen dafür sorgen, dass sich die Angebotsqualität und Personalsituation nachhaltig stabilisieren. Das Programm ist angelegt bis Ende 2021 und hat fünf Schwerpunktbereiche. Die Finanzierung erfolgt anteilig aus Mitteln und entsprechendem Personaleinsatz aller Beteiligten. Das Land NRW unterstützt Fokus Bahn NRW mit mehr als 1 Million Euro jährlich.

Wichtige Meilensteine

Bis Ende 2020 haben die Beteiligten viel erreicht. Fokus Bahn NRW hat sich als Modellbeispiel für eine gelungene Zusammenarbeit etabliert und ist Vorbild für die SPNV-Branche bundesweit. In keinem anderen Bundesland wird das Miteinander im Sektor so gelebt wie in NRW. Darüber hinaus ist es gelungen, ein großes Partnernetzwerk innerhalb der Branche und darüber hinaus zu schaffen. Organisatorisch war die Einrichtung der Stabsstelle Fokus Bahn NRW im Verkehrsministerium als wichtige Schnittstelle zwischen der Programmleitung und den verschiedenen Zuständigkeiten im Ministerium von großer Bedeutung. Die gelernten Strukturen und die enge Zusammenarbeit haben die Basis für eine landesweite, gemeinsame Kommunikation im Rahmen der Corona-Pandemie geschaffen. „Wir haben eine starke Branchengemeinschaft aufgebaut und im gemeinsamen Schulterschluss viel bewirkt. An diese Zusammenarbeit wollen wir 2021 anknüpfen, unser Netzwerk erweitern und die notwendigen Umstrukturierungen in der Branche bewältigen", so das Zwischenfazit von Joachim Künzel.

Gemeinsam für einen besseren Nahverkehr auf der Schiene: Die zentralen Entscheidungen dafür trifft ein Lenkungskreis, der sich regelmäßig trifft und mit Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Unternehmen und Aufgabenträger sowie des NRW-Verkehrsministeriums besetzt ist.

Wir fahren seit 2018 Sonderzüge in NRW, sind dabei auf nahezu allen RE-, RB- und S-Bahn-Linien des Landes unterwegs – häufig auch im sehr kurzfristig bestellten Not- und Ersatzverkehr mit extrem kurzer Vorlaufzeit. Das erfordert eine enge Abstimmung mit den betroffenen EVU, mit DB Netz und immer auch mit den zuständigen SPNV-Aufgabenträgern für eine gemeinsame Koordination. Im Programm Fokus Bahn NRW wollen wir diese Zusammenarbeit voranbringen und so gerade auch in schwierigen Situationen gute, schnell umsetzbare Lösungen für unsere gemeinsamen Fahrgäste finden.

Tobias Richter,
Geschäftsführer von TRI Train Rental

Die Attraktivität der Schiene steigern, Fahrgäste wie Fachkräfte für unser System gewinnen und zugleich gemeinsam besser werden im unternehmensübergreifenden Störfallhandling oder der Fahrgastinformation: Da zeigen sich ganz konkret die Stärken einer Gemeinschaftsinitiative wie Fokus Bahn NRW, da zahlt sich der Schulterschluss der Branche aus.

Frederik Ley, Vorsitzender der Regionalleitung von DB Regio NRW

STIMMEN AUS DEM LANDESPROGRAMM

Der Verkehr auf den Schienen NRWs wird weiter wachsen und nachhaltige Mobilität wird weiterhin an Bedeutung gewinnen. Da hilft es, bei der Personalgewinnung wie bei vielen betrieblichen Aufgaben an einem Strang zu ziehen und voneinander zu profitieren.

Ulrich Ehrhardt,
Geschäftsführer der NordWestBahn

Die Personalgewinnung ist eine Aufgabe, die sich am besten im gemeinsamen Schulterschluss der Branche voranbringen lässt. Dafür leistet Fokus Bahn NRW einen wertvollen Beitrag. Für uns war das der Grund, auch als hessisches Eisenbahnverkehrsunternehmen die freiwillige Selbstverpflichtung zur Ausbildungskostenerstattung zu unterzeichnen.

Veit Salzmann, Geschäftsführer der Hessischen Landesbahn

In der Regiezentrale in Duisburg arbeiten die Eisenbahnverkehrsunternehmen gemeinsam an ganzheitlichen Lösungsansätzen und einem robusten SPNV-System. Durch den engen Austausch hat sich die Pünktlichkeit im Netz verbessert und wir können die Fahrgäste schnell sowie umfassend mit Informationen versorgen.

Sascha Zuk, Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Co-Projektleiter Regiezentrale im Projekt Fokus Fahrgast

Als Betreiber der Mittelrhein-Bahn, die länderübergreifend unterwegs ist, wissen wir um die Bedeutung einer guten Abstimmung für einen reibungslosen Betrieb. Fokus Bahn NRW leistet hier wertvolle Arbeit, was die Koordination der Verkehre anbelangt und die Ansprache qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber.

Ingo Pfundstein, Geschäftsführer der Trans Regio Deutsche Regionalbahn

Wir freuen uns, dass es uns gemeinsam gelingt, mehr Menschen für den anspruchsvollen Beruf des Triebfahrzeugführers zu gewinnen und dabei zunehmend auch Frauen zu ermutigen, sich für eine Tätigkeit in der Bahnbranche zu entscheiden. Die zukunftssicheren Perspektiven der Wachstumsbranche Mobilität sprechen schließlich für sich.

Anne Mathieu, Vorsitzende Geschäftsführerin Keolis Deutschland

Die Bahnbranche ist ideal für Quereinsteiger, sie steht für Aufstiegschancen und sichere Arbeitsplätze. Wir verbessern die unternehmensübergreifende Ausbildung und die Vernetzung. So können wir eine kontinuierliche Personalnachführung gewährleisten und neue Zielgruppen für den Triebfahrzeugführerberuf gewinnen.

Henning von Schnakenburg, National Express, Co-Projektleiter im Projekt Fokus Gemeinsame Qualifizierung

Auf den Schienen in Nordrhein-Westfalen wird zurzeit so viel gebaut wie nie. Unser Ziel ist es, die Ersatzverkehre künftig noch stärker auf die Fahrgäste auszurichten. Dies bedeutet insbesondere die Erarbeitung von gemeinsamen Konzepten mehrerer Verkehrsunternehmen, aber auch deren gemeinsamer Kommunikation. Ziel ist dabei immer, unvermeidliche Reisezeitverlängerungen so gering wie möglich zu halten.

Michael Hergarten, Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Co-Projektleiter Baustellenmanagement im Projekt Fokus Fahrgast

Als Eisenbahnverkehrsunternehmen leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Mobilität der Menschen im Kreis Düren. Im Programm Fokus Bahn NRW engagieren wir uns mit den anderen Akteuren der Branche für zentrale Themen und treiben gemeinsam und maßgeblich die Personalgewinnung voran. Insbesondere freut es uns, dass wir die Bahnen in NRW als attraktive und nachhaltige, regionale und überregionale Arbeitgeber in den Fokus interessierter Bewerber rücken können.

Björn Zimmermann, Geschäftsführer der Rurtalbahn

Triebfahrzeugführer ist auch für Frauen ein attraktiver Beruf und im Übrigen gar nicht so technisch, wie viele annehmen. Durch unser gemeinsames Engagement wollen wir Frauen ermutigen, neue Wege zu gehen. Sie sollen keine Angst haben, in einem Beruf durchzustarten, dem das Image einer Männerdomäne anhaftet.

Carolin Beer, DB Regio,
Co-Projektleiterin im Projekt Fokus
Gemeinsame Qualifizierung

Als Eisenbahnverkehrsunternehmen haben wir gegenüber unseren Fahrgästen ein langfristiges Beförderungsversprechen abgegeben und wollen unser Engagement als wichtiger und zukunftsorientierter Arbeitgeber für die Region weitertreiben. Im Programm Fokus Bahn NRW tun wir das gemeinsam.

Thomas Kopp, Geschäftsführer
der WestfalenBahn

**Wesentliche Voraussetzung für einen funktionierenden Nahverkehr auf der Schiene ist, dass alle an einem Strang ziehen – insbesondere angesichts des vitalen Wettbewerbs in NRW.
Im Programm Fokus Bahn NRW haben wir eine gute Plattform für diese Zusammenarbeit geschaffen.**

Wilfried Koenen, Nahverkehr Rheinland

Eine Ursache für den Lokführermangel stellen die hohen Abbruch- und Durchfallquoten dar. Hier setzen wir auf zielgruppenspezifische Ausbildungskurse und Mentoring-Programme. Die Angebote ermöglichen es, die Auszubildenden individuell zu begleiten und so den Ausbildungserfolg sicherzustellen.

Uwe Mewitz, Keolis Deutschland,
Co-Projektleiter im Projekt
Fokus Gemeinsame Qualifizierung

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen in NRW sind attraktive Arbeitgeber. Mit diversen On- und Offline-Kampagnen konnten wir diese Botschaft in der Öffentlichkeit platzieren und auf den branchenweiten Fachkräftemangel aufmerksam machen. Der regelmäßige Austausch aller Akteure ermöglicht, neue Zielgruppen zu identifizieren und passgenaue Ansprachen zu entwickeln, um noch mehr Menschen für eine spannende Tätigkeit in der Eisenbahnbranche zu begeistern.

Cansu Erdogan, National Express,
Co-Projektleiterin im Projekt Fokus
Attraktive Arbeitgeber

Fokus
Fahrgast

Die Aufgabenträger arbeiten gemeinsam mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen am Aufbau einer landesweiten SPNV-Regiezentrale. Eine bessere Abstimmung in Störungsfällen und eine verlässliche Bereitstellung von Fahrgastinformationen sollen die Kundenzufriedenheit erhöhen.

Ausgangssituation

Großprojekte wie der Rhein-Ruhr-Express (RRX), Unwetter wie Kyrill und Ela, Mehrverkehre auf den Hauptkorridoren, die höhere Anzahl an Akteuren und immer mehr Baustellen bringen einen steigenden Abstimmungsbedarf mit sich. Es ist daher notwendig, die Vernetzung voranzutreiben, um die Kundeninformation zu verbessern und die koordinierende Arbeit der Betriebszentrale der Deutschen Bahn in Duisburg zu unterstützen.

Ziele

Ziel des Projektes ist, dass die Eisenbahnverkehrsunternehmen in Störungsfällen aktuelle, vollständige und konsistente Fahrgastinformationen bereitstellen können. Dazu arbeiten die Akteure am Aufbau einer SPNV-Regiezentrale zur stärkeren Dispositionsabstimmung der verschiedenen Betreiber, um so das gemeinsame Leistungsversprechen an die SPNV-Kunden zu erfüllen.

Erfolge

Die Akteure haben im Rahmen der Vernetzungsinitiative ein Stufenmodell entwickelt, um eine gemeinsame Koordination der Verkehre auf der Schiene in Nordrhein-Westfalen zu etablieren. In der unternehmensübergreifenden Regiezentrale entscheiden Mitarbeiter von Keolis, Abellio, National Express und DB Regio gemeinsam und in Abstimmung mit DB Netz über die jeweils bestmögliche Verkehrslösung für den Fahrgast. Der enge und direkte Austausch verbessert die Kommu-

Das System Schiene funktioniert nur, wenn alle Betreiber im Sinne ihrer gemeinsamen Kunden zusammenarbeiten. In der Regiezentrale tauschen sich die Eisenbahnverkehrsunternehmen permanent aus, um einen stabilen Betrieb und eine verlässliche, unternehmensübergreifende Fahrgastinformation sicherzustellen. Das stärkt die Kundenzufriedenheit und die Akzeptanz des Nahverkehrs auf der Schiene.

Georg Seifert, Leiter des Projekts Fokus Fahrgast, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)

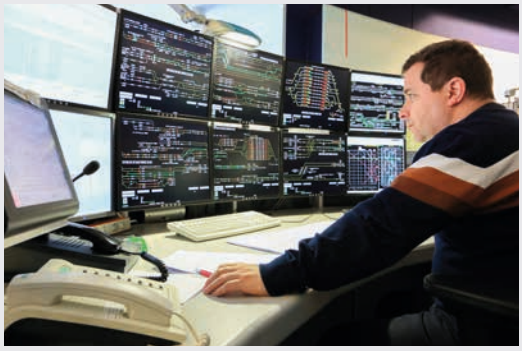
nikation zwischen den einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen und der DB Netz. So ist auch bei Großereignissen, bei Naturereignissen wie Stürmen und bei Baustellen eine bessere Abstimmung gewährleistet. Ergebnis der Zusammenarbeit ist nicht zuletzt auch zuginfo.nrw. Die Website und das dahinterliegende technische und organisatorische System werden Schritt für Schritt zur zentralen Plattform für Störfallinformationen in Nordrhein-Westfalen ausgebaut.

Ausblick

In 2021 soll ein Nutzungskonzept für die Betriebsleitzentrale erstellt werden, das Möglichkeiten zur Einrichtung weiterer Arbeitsplätze durch DB Netz sowie zur Einbindung weiterer Eisenbahnverkehrsunternehmen und Linien in die Regiezentrale aufzeigt. Auch wollen die Beteiligten unternehmensübergreifende Dispositions- und Ersatzkonzepte unter Einbeziehung der Teamleiter erarbeiten. Ziel ist es darüber hinaus, Baustellenmanagement und -kommunikation weiter zu optimieren. Dazu wurde durch Förderung des Landes eine neue Stelle beim Kompetenzcenter Integraler Taktfahrplan (KC ITF) geschaffen. Außerdem sollen einheitliche IT-Systeme für die unternehmensübergreifende Fahrgastinformation aufgebaut werden.

Meilensteine

- **Konzeption, Planung und Einführung einer Vernetzungsinitiative**
- **Entwicklung eines Stufenmodells zur Etablierung der gemeinsamen Regiezentrale sowie einer abgestimmten Baustellenplanung und -kommunikation**



- **Einrichtung einer unternehmensübergreifenden Regiezentrale in Duisburg**
- **Verbesserte Kommunikation zwischen den einzelnen EVU**
- **Verbesserte Kommunikation zwischen den EVU und DB Netz**
- **Abstimmungen zu Großereignissen (z. B. Sturmtief)**
- **Enge Zusammenarbeit mit den Koordinatoren für Fahrgastinformation**

- **Grundsatzentscheidungen der Aufgabenträger für ein einheitliches Baustellenmanagement**
- **Einstieg in eine abgestimmte, gemeinsame Fahrgastkommunikation der Aufgabenträger und Betreiber bei Baustellen**

Fokus
Attraktive Arbeitgeber

Die Akteure arbeiten daran, sich und die gesamte Branche als attraktive und zukunftssichere Arbeitgeber zu positionieren. Ein gutes Branchenimage stärkt das Ansehen für den Beruf des/der Triebfahrzeugführers/-in und hilft, mehr Menschen für eine Tätigkeit in der Bahnbranche zu gewinnen.

Ausgangssituation

In den vergangenen Jahren hatten die Eisenbahnverkehrsunternehmen immer wieder mit teilweise erheblichem Personalmangel zu kämpfen. Insbesondere bei Betreiberwechseln und Betriebsaufnahmen fehlte es nicht selten an ausgebildeten und streckenkundigen Triebfahrzeugführer/-innen, Zugbegleiter/-innen und Kundenbetreuer/-innen. Die Folge waren ausfallende Umläufe, Verspätungen auf einzelnen Linien oder in ganzen Teilnetzen und teilweise sogar Umstellungen des Betriebs auf Schienenersatzverkehre. Um dem für die Betreiber gleichermaßen dramatischen Problem des Fachkräftemangels effektiv und schnell begegnen zu können, wurde die gemeinsame Recruiting-Kampagne „Die Bahnen in NRW“ gestartet.

Ziele

Ziel ist zunächst eine stärkere Profilierung der Berufsbilder Triebfahrzeugführer/-in und Zugbegleiter/-in. Dabei steht die Gewinnung von Quereinsteigern im Mittelpunkt. Die Akteure wollen zudem das Image der Branche stärken. Eine gemeinsam betriebene Jobkarte auf www.bahnen.nrw soll das Recruiting intensivieren.

Erfolge

Fokus Bahn NRW hat bislang zwei Employer-Branding-Kampagnen umgesetzt: 2019 mit der „Jobparade“ und der „Cockpit Karaoke“ mit dem bekannten Entertainer Guildo Horn, 2020 mit „Dein Einstieg in den Umstieg“ mit dem Fokus auf einzelne Berufsgruppen, Frauen und Migranten.

Der Fachkräftemangel betrifft die gesamte Bahnbranche. Wir setzen uns daher gemeinsam dafür ein, die Attraktivität und Zukunftssicherheit herauszustellen. Dass uns das bisher sehr gut gelungen ist, zeigt das große Interesse vieler Bewerberinnen und Bewerber. Jetzt geht es darum, die Recruiting-Aktivität zu vertiefen und weiter auf die vielfältigen Berufsbilder in der Branche aufmerksam zu machen.

Birgit Strecker, Leiterin des Projekts Fokus Attraktive Arbeitgeber, Kompetenzcenter Marketing NRW

Mit Erfolg: 2019 konnten 60.000 Interessenten am Beruf des/der Triebfahrzeugführers/-in über die Kampagnenmaßnahmen gewonnen werden. In 2020 gelang es sogar, über eine verbesserte Ansprache der Zielgruppen ab Mitte des Jahres monatlich rund 500 konkrete Bewerberinnen und Bewerber für die Eisenbahnverkehrsunternehmen zu gewinnen. Über eine Jobkarte im Internet können sich Interessenten seit August 2020 via Formular direkt bei den Bahnunternehmen in NRW vorstellen. Damit ist die Grundlage für ein EVU-übergreifendes Bewerbungsportal geschaffen. Und noch ein spannender Effekt der verbesserten kommunikativen Ansprache: Der Anteil an Interessentinnen ist deutlich gestiegen. Bis 2019 lag beispielweise der Anteil von Frauen am Triebfahrzeugführer/-innen-Beruf in NRW nur bei vier Prozent.

Ausblick

2021 soll das Bewerbungsportal durch Erweiterung einer Datei-Upload-Funktion weiter optimiert werden. Die Akteure wollen so die Qualität der Bewerbungen erhöhen und die Kommunikationswege verbessern. Eine gemeinsame Image-Kampagne soll die SPNV-Branche in NRW nachhaltig als attraktiven und insbesondere zukunftssicheren Arbeitgeber innerhalb der Gesellschaft verankern.

Unterstützt werden soll dies durch eine optimierte regionale Aussteuerung, welche die Rekrutierung von Personal für Standorte mit besonders hohem Bedarf oder für einzelne Kurse ermöglicht. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermarktung von EVU-übergreifenden Qualifizierungskursen zum/zur Triebfahrzeugführer/-in. Fokus Bahn NRW will zudem weitere Zielgruppen identifizieren sowie neue digitale und analoge Beratungsformate schaffen.

Meilensteine

- **Umsetzung von zwei Employer-Branding-Kampagnen**
- **2019: Generierung von 60.000 Interessenten über die Kampagnen-Website und Imagesteigerung für die Berufe Triebfahrzeugführer/-in und Zugbegleiter/-in**

- **Anfang 2020: Erfolgreiche Identifikation und Ansprache neuer Zielgruppen (Berufsgruppen Gastronomie, Tourismus und Transportgewerbe sowie Frauen und Migranten)**

- **August 2020: Optimierung der Kampagnen-Website**
- **Ende 2020: Generierung von 2.000 Bewerbungen über die neue Formularfunktion der Website**
- **Ende 2020: Steigerung des Anteils an Interessentinnen auf mehr als 11 Prozent – gegenüber einem Frauenanteil von rund 4 Prozent an den aktuellen Stellen**

Fokus
Gemeinsame Qualifizierung

Ausreichendes und gut qualifiziertes Personal ist ein zentraler Baustein für einen leistungsfähigen Schienenpersonenverkehr. Fokus Bahn NRW will nicht nur die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber und die Qualität der Ausbildung signifikant erhöhen, sondern auch neue und bedarfsgerechte Ausbildungsmodelle etablieren, die für die Zukunft eine kontinuierliche Personalnachführung sicherstellen.

Ausgangssituation

Die Vielzahl an Betreiberwechseln in kurzer Zeit hatte die komplexe Problematik des Fachkräftemangels im Schienenverkehr in NRW nochmals verschärft. Gemeinsames Handeln und gegenseitige Unterstützung haben dafür gesorgt, dass dies für die Fahrgäste nicht zu zusätzlichen, nachhaltigen negativen Auswirkungen führte.

Ziele

Ziel ist es, die Anzahl der erfolgreich ausgebildeten Triebfahrzeugführerinnen und -führer und die Ausbildungsqualität zu erhöhen sowie neue unternehmensübergreifende und standortungebundene Ausbildungsformate zu entwickeln, die eine bedarfsgerechte Personalnachführung auch für die Zukunft sicherstellen.

Erfolge

Pilotkurse haben es 2020 konkret ermöglicht, den Bedarf von zusätzlich rund 100 Triebfahrzeugführer-Auszubildenden pro Jahr zu decken und die Ausbildungskapazität um 30 Prozent zu steigern. Der unternehmensübergreifende Auftritt als Brancheninitiative ermöglichte den Aufbau eines wachsenden Netzwerks von Partnern und Unterstützern in der Arbeitsverwaltung, bei Transfergesellschaften und Bildungsträgern sowie die Gewinnung neuer Zielgruppen und die Entwicklung und Etablierung zielgruppenspezifischer Ausbildungskonzepte. Mehr als 50 Migranten begannen so nach speziellen fachsprachlichen Vorbereitungskursen eine Aus-

Der Bedarf an qualifizierten Triebfahrzeugführern ist groß und wird in den kommenden Jahren allein vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiter steigen. Es ist daher wichtig, gemeinsame unternehmensübergreifende Lösungen zu schaffen um kontinuierlich Personal nachzuführen und Mangelsituationen zu vermeiden. Wir entwickeln solche Konzepte für die Branche und stehen den Partnern als Motivator, Unterstützer und Ideengeber zur Seite.

Heinrich Brüggemann, Leiter des Projekts Fokus Gemeinsame Qualifizierung, Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

bildung zum Triebfahrzeugführer. Erste unternehmensübergreifende Pilotkurse und ein innovativer standortungebundener Onlinekurs für die theoretische Lokführerausbildung wurden umgesetzt. Eine Umfrage unter Trainern und Ausbildungsteilnehmern schuf erste Grundlagen für die Analyse der Abbruch- und Durchfallquoten und ließ Hebel für die Verbesserung der Ausbildung erkennen. Unter anderem wurden ein Ausbildungspatenprogramm, in dem aktive Lokführer/-innen den Nachwuchs unterstützen, auf den Weg gebracht und eine zentrale Anlaufstelle für die individuelle Beratung von Berufsinteressenten etabliert.

Ausblick

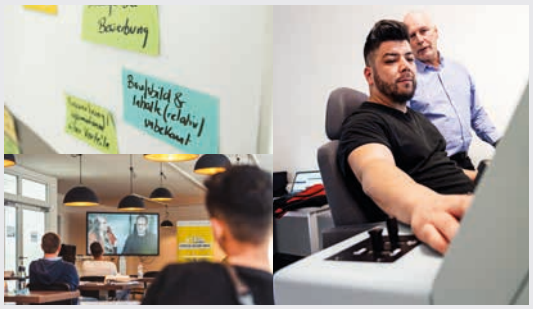
In diesem Jahr wird es vor allem darum gehen, neu pilotierte Ausbildungsmodelle zu bewerten und ggf. zu verstetigen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere unternehmensübergreifende und standortungebundene Ausbildungsmodelle, die als Antwort auf den wachsenden, zunehmend dezentralen Personalbedarf im Land eine kontinuierliche und nachhaltige Personalnachführung im SPNV in NRW sichern können. Ausbau und Stärkung der Netzwerke mit Partnern und Unterstützern bleiben weiterhin wichtige Erfolgsfaktoren.

Meilensteine

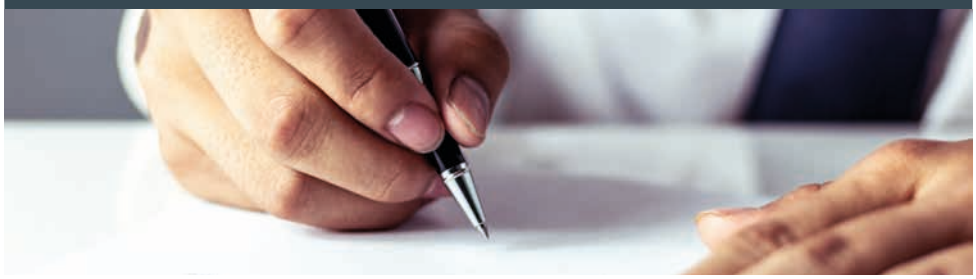
- **Schließen der Bedarfslücke von zusätzlich rund 100 Triebfahrzeugführer-Auszubildenden pro Jahr (500 bis 2025) in 2020**

+30 %

- **Steigerung Ausbildungskapazität um 30 Prozent in 2020**
- **Steigerung der Bewerberzahlen für den Beruf des/der Triebfahrzeugführers/-in**
- **Pilotierung neuer Formate in der Qualifizierung zum/zur Triebfahrzeugführer/-in**
- **Identifikation und erfolgreiche Ansprache neuer Zielgruppen**
- **Etablierung zielgruppenspezifischer Ausbildungsformate für Migranten**
- **Pilotierung eines Mentoren-/Ausbildungspatenprogramms**
- **Effektivierung der Personalarbeit durch verstärkten überbetrieblichen Austausch**
- **Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für die Beratung von Interessenten für den Triebfahrzeugführer/-innen-Beruf sowie Mitarbeitende von Jobcentern, Arbeitsagenturen, Transfergesellschaften etc.**
- **Austausch mit Unternehmen in Restrukturierung in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen**



Fokus Verkehrsverträge



Die zwischen den Aufgabenträgern und den Eisenbahnverkehrsunternehmen geschlossenen Verkehrsverträge bezüglich des Betriebs einzelner Linien oder Teilnetze üben in NRW genauso wie in allen anderen Bundesländern erheblichen Einfluss auf die Personalsituation in der Branche aus.

Ausgangssituation

Die bestehenden Verkehrsverträge enthielten bislang nur wenige Regelungen zum Personaleinsatz bzw. zu gewünschten Ausbildungsquoten bei den Unternehmen. Dies hat sich in jüngster Zeit, beispielsweise bei den Ausschreibungen zur S-Bahn Rhein-Ruhr (S1, S4), zum Maas-Wupper-Express (RE13) und zum Niederrhein-Münsterland-Netz, geändert. Außerdem hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr gezeigt, dass Annahmen zur Personalkostenentwicklung, die in den teilweise für 15 und mehr Jahre abgeschlossenen Verträgen vereinbart sind, zunehmend nicht mehr die Realität abbilden. Dadurch geraten die Eisenbahnverkehrsunternehmen verstärkt unter finanziellen Druck. Dieser wird durch den deutlich erhöhten Aufwand für die Akquisition und die Ausbildung von Fachpersonal, aber auch durch den infolge der massiven Ausweitungen von Baustellen im Netz enorm gestiegenen Dispositionsaufwand, noch gesteigert.

Ziele

Ziel ist die Entwicklung von Regularien für zukünftig abzuschließende Verkehrsverträge, die zur langfristigen Stabilisierung der Personalsituation beitragen. Dazu sollten deutschlandweite Best Practices aus Verkehrsverträgen über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr (BAG-SPNV) abgefragt und gesichtet werden.

Die Herausforderungen bei der Personalsituation erfordern neue Antworten bei der Gestaltung der Vertragsbedingungen. Wir haben adäquate und vergaberechtlich belastbare Regularien entwickelt und wollen so für die Eisenbahnverkehrsunternehmen Anreize und Rahmenbedingungen schaffen, die zukünftig einen Triebfahrzeugführermangel oder Probleme in anderen Berufsgruppen verhindern.

Heiko Sedlaczek, Leiter des Projekts Fokus Verkehrsverträge, Nahverkehr Rheinland

Meilensteine

- **Branchenaustausch zur Überprüfung und Anpassungen der personalbezogenen Vertragsinhalte zugunsten einer positiven Entwicklung der Personalsituation**
- **Erarbeitung eines Konzepts für eine Erweiterung einer landesweiten Mitnahmevereinbarung für technisches Branchenpersonal**

Erfolge

Relativ schnell wurde bei der Arbeit in Projekt 4 deutlich, dass allein auf die NRW-Branche ausgerichtete Lösungsvorschläge aufgrund der Abhängigkeit von bundesweiten Entwicklungen, beispielsweise bei den allgemeinen tarifvertraglichen Regelungen, nicht sinnvoll sind. Maßnahmen einzelner Aufgabenträger bei der Gestaltung von Verkehrsverträgen sind hiervon unberührt. Es wurde daher entschieden, die weitere inhaltliche Begleitung dieses wichtigen Themas gemeinsam mit anderen SPNV-Aufgabenträgern weiter zu verfolgen. Stattdessen wurde ein Konzept für eine erweiterte Mitnahmevereinbarung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im NRW-Schienenpersonennahverkehr entwickelt und auf den Weg gebracht, das sukzessive umgesetzt werden könnte.

Ausblick

Die Einführung der erweiterten Mitnahmevereinbarung könnte, allerdings nur soweit sie den Konsens aller Beteiligten findet, schrittweise erfolgen. Dabei sollen die bestehenden Regelungen auf alle Mitarbeitenden der SPNV-Verkehrsunternehmen und -Aufgabenträger ausgedehnt werden. Dafür sind allerdings entsprechende finanzielle Ausgleichsregelungen zu vereinbaren und steuerrechtliche Rahmenbedingungen zu prüfen.

Fokus Ausbildungskostenerstattung

Meilensteine

- Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Ausbildungskostenerstattung von allen Mitgliedern
- Erweiterung des Unterzeichnerkreises um drei weitere Unternehmen
- Einrichtung einer Clearingstelle

Damit die Kontinuität in der Ausbildung steigt und Abwerbeversuche wirtschaftlich weniger reizvoll sind, haben die Akteure eine Vereinbarung zur Ausbildungskostenerstattung unterschrieben.

Ausgangssituation

Es gibt einen wachsenden Mangel an Triebfahrzeugführer/-innen in der Branche. Die Kosten für die Ausbildung sind zudem hoch. Dies führte in der Vergangenheit in Kombination mit dem zyklisch zunehmenden Personalbedarf bei Betreiberwechseln zu fehlender Kontinuität in der Ausbildung und zunehmenden Abwerbeversuchen von Triebfahrzeugführer/-innen. Es war daher eine unternehmensübergreifende Lösung notwendig, die eine kontinuierliche Ausbildung mittels Erstattung der Ausbildungskosten bei Unternehmenswechseln von Triebfahrzeugführer/-innen sicherstellt.

Ziele

Ziel ist die Erarbeitung und Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung zur Ausbildungskostenerstattung bei Arbeitgeberwechseln durch alle Eisenbahnverkehrsunternehmen in NRW. Zudem soll eine neutrale Clearingstelle eingerichtet werden, die auch die Datenerfassung und Abrechnung zwischen den Unternehmen organisiert.

Erfolge

Eine Vereinbarung zur Ausbildungskostenerstattung ist erstellt und von allen Betreibern, die in Nordrhein-Westfalen unterwegs sind, unterzeichnet worden. Mit der Hessischen Landesbahn, der RT&S Lokführer-Akademie GmbH und der SBB Cargo Deutschland GmbH sind sogar drei weitere Unternehmen der Selbstverpflichtung beigetreten, die nicht Mitglied bei Fokus Bahn NRW sind.

Darüber hinaus ist eine Clearingstelle beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe fest verabredet, die in Streitfällen mögliche Erstattungsfälle regelt. Bisher ist dies allerdings noch in keinem einzigen Fall nötig geworden.

Ausblick

Bei Bedarf sollen künftig weitere Unternehmen in die Vereinbarung aufgenommen werden.

Mit der Vereinbarung zur Ausbildungskostenerstattung haben wir die Grundlage für eine kontinuierliche Ausbildung und ein vertrauensvolles Miteinander geschaffen. Die Abwicklung läuft bislang reibungslos und zeigt, dass die Zusammenarbeit der Eisenbahnverkehrsunternehmen gut funktioniert.

Marcel Winter, Geschäftsführer National Express Rail

Die begleitende Kommunikation

Mit einer Reihe von eigenen Kommunikationskanälen und einer breiten Medienansprache stellt Fokus Bahn NRW eine geschlossene Kommunikation der Branche nach außen sicher.

Zum Start von Fokus Bahn NRW in 2019 ging es darum, dem Programm ein Gesicht zu geben, es als Ansprechpartner für die Medien und vor allem innerhalb der Branche zu etablieren sowie eigene Kommunikationskanäle aufzubauen. Die Basis dafür bildet die Einrichtung einer Website unter www.fokus-bahn.nrw als zentraler Content-Hub. Dort werden in regelmäßigen Abständen Beiträge zu Branchenthemen veröffentlicht. Ein Newsroom auf der Website stellt Pressemitteilungen, Programminformationen, Fotos und Videos bereit. Ein regelmäßiger Newsletter und gezielte Pressearbeit für die Projekte machen die Arbeit von Fokus Bahn NRW in der Branche und darüber hinaus sichtbar.

Aktuell liegt das Augenmerk verstärkt darauf, Unterstützung in der Öffentlichkeit und in der Politik aufzubauen. Verschiedene Push-Kanäle, ein im Dezember 2020 geschaffener Twitterkanal, Veranstaltungen und eine offensive Pressearbeit rücken die verschiedenen Handlungsfelder des Programms in den Fokus.

Zentrale Ansprechpartnerin für die Medien ist Barbara Tünnemann als Leiterin des Programmbüros Fokus Bahn NRW.

Spannende Einblicke: In einem Pilotkurs für Migranten erhielt NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst ein persönliches Training am Bahnsimulator.

Gemeinsame Bilanz: Bei einer Pressekonferenz blickten Programmleiter Joachim Künzel und der Minister auf ein Jahr Fokus Bahn NRW zurück.

Frauen begeistern: Bei einem Lokführerinnen-Schnuppertag warfen die Teilnehmerinnen u. a. einen Blick in das Cockpit der RRX-Fahrzeuge.

Das Programmbüro steht im ständigen Austausch zur Presse, fungiert als Interviewpartner, organisiert Pressegespräche und vermittelt Ansprechpartner. Ziel ist es, den Medien ebenso wie allen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Unterstützern von Fokus Bahn NRW einen guten Service zu bieten.

Barbara Tünnemann,
Zentrale Ansprechpartnerin und Leiterin des Programmbüros Fokus Bahn NRW

Präsenz auf allen Kanälen: Die Website, der Newsletter und ein eigenes Twitterprofil halten die Branche über die Aktivitäten von Fokus Bahn NRW auf dem Laufenden und fördern den Austausch mit der Öffentlichkeit sowie den Medien.

Zwischenbilanz und Bewertung

Der Rückblick auf zwei Jahre Zusammenarbeit im Programm Fokus Bahn NRW zeigt: Die Initiative ist ein Erfolgsmodell. Viele Maßnahmen greifen bereits und haben die Qualität im Nahverkehr auf der Schiene in Nordrhein-Westfalen für die Fahrgäste spürbar verbessert.

Die Branchenvertreter eint bei ihrem Engagement die Erkenntnis, dass die Verbesserung des Gesamtsystems SPNV in NRW zu komplex ist, um sie als Unternehmen und Institutionen im Alleingang zu erreichen. Ein zentrales gemeinsames Ziel, das Bewerberproblem unter anderem für den Beruf des/der Triebfahrzeugführers/-in in Nordrhein-Westfalen zu lösen, ist quantitativ vorerst erreicht. Jedenfalls deuten die massiv ansteigenden Bewerberzahlen darauf hin. Es gilt nun, das Interesse zu verstetigen und so eine langfristige und nachhaltige Personalgewinnung sicherzustellen. Dazu wollen die Akteure die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze, auch überbetrieblich, besser synchronisieren, eine stärkere regionale Aussteuerung der Verteilung der Interessenten vornehmen und eine weitere qualitative Verbesserung der eingehenden Bewerbungen erreichen.

Möglichkeiten und Grenzen der weiteren Programmarbeit

Im ausgeprägten Willen zur Zusammenarbeit liegen erhebliche Chancen für die gesamte Bahnbranche in Nordrhein-Westfalen. Das haben alle Beteiligten an der freiwilligen Branchenplattform erkannt. Die finanzielle Gesamtsituation bleibt auf absehbare Zeit schwierig, insbesondere für die Eisenbahnverkehrsunternehmen. Zu eng gesetzt sind vielfach die durch die gültigen Verkehrsverträge vorgegebenen Rahmenbedingungen. Hinzu kommen seit 2020 die vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dadurch fehlen den Unternehmen finanzielle Spielräume für eigentlich notwendige Investitionen in Personal und Prozesse und bei den Aufgabenträgern engen die Fülle der Aufgaben und die Folgen der Corona-Pandemie den Handlungsspielraum extrem ein.

Die Handlungsfelder für 2021 und die Folgejahre

Im Programm Fokus Bahn NRW steckt großes Potenzial für den weiteren Weg des Landes Nordrhein-Westfalen hin zum „Bahnland", aber auch viel Handlungsdruck. Zwar hat Corona die jahrelang massiv ansteigenden Fahrgastzahlen zunächst einmal durch die verschiedenen Lockdowns massiv eingebremst, gleichzeitig lassen stetig zunehmende Impfungen die allgemeinen Hoffnungen auf eine baldige Rückkehr hin zu einer aktiven und mobilen Gesellschaft steigen. Schon mit Blick auf den auf die Agenda zurückkehrenden Klimaschutz muss die Zeit in NRW und in ganz Deutschland genutzt werden, um die Mobilitätsangebote auf der Schiene besser zu machen: mehr Züge, mehr Verlässlichkeit, mehr Komfort, bessere Information. Daran wird mit Hochdruck gearbeitet. Auch in den Projekten des Landesprogramms Fokus Bahn NRW.

Im Projekt Fokus Fahrgast wird es darum gehen, die Koordination der Angebote aller Beteiligten für und im Sinne der Fahrgäste in ein leistungsfähiges, verlässliches und wettbewerbsübergreifendes Gesamtsystem zu überführen. Ziel ist es dabei, dass landesweit abgestimmte Fahrgastinformationen bis hin zu Fahrtempfehlungen in Störungsfällen auch und vor allem in Zeiten zunehmender Baustellentätigkeit im Netz aktuell und umfassend bereitstehen.

Das Projekt Fokus Attraktive Arbeitgeber wird in erster Linie die Aufgabe haben, die Erfolge bei der Ansprache von potenziellen Interessenten für den Beruf des/der Triebfahrzeugführers/-in zu verstetigen, regional auszusteuern und auf den tatsächlichen Bedarf hin auszurichten. Es gilt zudem, die gesamte Branche nachhaltig als attraktiven und zukunftssicheren Arbeitgeber zu etablieren.

Im Projekt Fokus Gemeinsame Qualifizierung wird es im Wesentlichen um die Verstetigung der erfolgreichen Ansätze zu kontinuierlicher Personalgewinnung gehen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Stärkung der Kooperationspartnerschaften und die Vernetzung mit der Arbeitsverwaltung und Bildungsträgern sowie eine Etablierung und Weiterentwicklung von unternehmensübergreifenden und standortungebundenen Ausbildungsformen. Diese stehen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer zunehmend dezentralen Personalbedarfslage und müssen den Anforderungen einer kontinuierlichen und nachhaltigen Personalnachführung gerecht werden. Hier ist auch über neue Konzepte überbetrieblicher Ausbildung nachzudenken, mindestens als Übergang oder auch längerfristig.

Beim Projekt Fokus Verkehrsverträge bleibt die Umsetzung eine Herausforderung. Die Aufgabenträger sind an den engen Rahmen der laufenden Verträge gebunden. Vergaberechtlich ist ein Eingriff in laufende Verträge nicht ohne Weiteres möglich. Neben den rechtlichen sind aber auch die möglichen finanziellen Auswirkungen nicht zu unterschätzen.

Das Projekt Fokus Ausbildungskostenerstattung hat seine wesentlichen Ziele bereits erreicht. Hier geht es darum, die laufende Abwicklung über eine im Bedarfsfall einzurichtende Clearingstelle beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe weiter zu begleiten.

Ausblick

Die Arbeit von Fokus Bahn NRW für die Bahnbranche in Nordrhein-Westfalen wird nicht in 2021 beendet sein. Zu komplex sind die Strukturen, zu verwoben das Gesamtsystem, zu groß ist seine Bedeutung für die Bereitstellung klimafreundlicher Mobilitätsangebote für das einwohnerstärkste deutsche Bundesland.

Wie eine Weiterführung von Fokus Bahn organisiert werden kann und welche Schwerpunkte dabei in Zukunft zu setzen sind, wird im Laufe des ersten Halbjahres 2021 gemeinsam erarbeitet und anschließend entschieden.

Das Landesprogramm

FOKUS BAHN NRW

Verkehrsunternehmen

abellio
DB Regio NRW
keolis Deutschland
national express
NordWestBahn Wir sind transdev
REGIOBAHN Fahrbetrieb
Rurtalbahn
TransRegio Wir sind transdev
VIAS
Westfalen Bahn Ein abellio Unternehmen

Aufgabenträger

Nahverkehr Rheinland
NWL
VRR

Verkehrsministerium

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Kontakt: programmbuero@fokus-bahn.nrw

Stand: März 2021

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C100041

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11555-2103-1001

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN ZU6 www.blauer-engel.de/uz195 Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert.